

DR. MED. URS-PETER BEERLI
Kantonsrat EVP
Im Wygärtli 22
8560 Märstetten

Märstetten, den 12.01.2010

Pressekonferenz EVP zum Jahresanfang 2010

Energienutzung – Klimaschutz

Die Weltklimakonferenz in Kopenhagen vor wenigen Wochen hat gezeigt, dass die Erkenntnis grundsätzlich da ist, dass dringende und einschneidende Massnahmen nötig sind, wenn wir die Gesamttemperaturerhöhung nur schon auf 2° beschränken wollen. Es bestehen mittlerweile keine Zweifel mehr, dass die Erhöhung der Treibhausgase – insbesondere CO₂ und Methan – menschenverursacht ist und dramatische Langzeitfolgen hat.

Abgesehen von den schädigenden Wirkungen der Verbrennung fossiler Energieträger beginnen wir allmählich einzusehen, dass diese nicht erneuerbaren Substanzen wirklich beginnen, knapper zu werden und dass massive Verteilungskämpfe auf uns zu kommen werden. Leider verhinderte der Konflikt zwischen den reichen und den ärmeren Ländern dieser Welt in Kopenhagen, dass griffige, verbindliche Massnahmen beschlossen werden konnten. Das ist insbesondere für viele der ärmeren Länder katastrophal, weil der Klimawandel sie besonders hart trifft und weil die absehbare weitere Verteuerung der Energieträger für sie zum finanziellen Kollaps führen kann.

Wir in den sogenannten entwickelten Industrienationen müssen zugeben, dass wir immer noch für den Grossteil des weltweiten CO₂-Ausstosses und der Rohstoffausbeutung und –verwendung oder -verschwendung verantwortlich sind. Deshalb müssen wir weiterhin und erst recht entschlossen und konsequent vorwärts gehen in der Reduktion der Verschwendung und im Umschwenken auf erneuerbare Energiequellen. Gerade wir Schweizer, die in der Weltwirtschaftskrise noch recht glimpflich davon gekommen sind und weiterhin zu den reichsten Ländern der Welt gehören, stehen in der Pflicht, noch wesentlich mehr zu tun. Wir müssen nicht auf internationale Abkommen in irgend einer Nachfolgekonferenz nach Kopenhagen warten, sondern wir können und sollen jetzt bereits die entsprechenden Massnahmen umsetzen.

Auf den Thurgau bezogen heisst das: Das **Förderprogramm für erneuerbare Energie und bessere Energieeffizienz** fördern, umsetzen und verbessern. Wir unterstützen auch die **Zwillingsinitiative** von Josef Gemperle, mit der noch ein Zacken zugelegt werden soll. Sodann steht die **Revision des Energienutzungsgesetzes** an (die Vernehmlassungsfrist lief Ende Dezember 09 ab): Diese bringt einige Verbesserungen im Bereich der Gebäudetechnik (Heizung, Kühlung etc.): Insbesondere sei §10 erwähnt: „Für die **Kühlung, Befeuchtung und Entfeuchtung von Räumen** sind besonders effiziente Anlagen einzusetzen oder die Anlagen sind mit erneuerbarer Energie zu betreiben.“ Ich habe schon bei der Diskussion der Erstfassung des Energienutzungsgesetzes gefordert, dass für Klimaanlage, die ja im Sommer betrieben werden, wenn genügend Wärme- und Sonnenenergie zur Verfügung steht, erneuerbare Energie verwendet werden müsste. Jetzt soll dies mindestens teilweise umgesetzt werden, was sehr zu begrüßen ist.